Mitteilung an Bezirksvertretung Sennestadt zur Sitzung am 24.02.2022

An 163

Das Amt für Verkehr teilt in Abstimmung mit moBiel zur Anfrage „Stadtbahnplanung bis zur Kreuzkirche und Weiterführung Ost-West Grünzug“ mit der Drucksachenummer 3475/2020-2025 mit:

1. *Sind durch die neue Planungsvorlage bis zur Kreuzkirche vier Eigentümer gar nicht mehr betroffen, so dass nun noch 70 Eigentümer betroffen sind statt 74 und die 70 Eigentümer um 2 Meter weniger pro betroffenen Grundstück?*

Die optimierte Vorplanung entlang der L756 hat zu einer Reduzierung der Betroffenheit, besonders in der Ortslage Senne, geführt. Laut aktuellem Stand der Planung sind entlang der L756 ca. 60 Grundstücke mit eventuellem Grunderwerb betroffen. Bei 5 Grundstücken konnte durch die optimierte Vorplanung komplett auf den Flächenverbrauch verzichtet werden. In der Ortslage Senne konnte durch den Kompromissquerschnitt mit gemeinsamen Geh-/Radwegen die betroffene Fläche reduziert werden. Die detaillierte Betroffenheit, sei es der Flächenverbrauch oder die Anbindung der Grundstücke, wurde in Kleingruppen oder Einzelterminen mit den Anwohner:innen diskutiert.

2. *Wie viele betroffene Eigentümer prognostiziert man auf der Weiterführung von der Kreuzkirche durch die Elbeallee bis hin zum Ost-West Grünzug und in welchem Größenumfang?*

Die Vorplanung für die Sennestadt Nord wird zurzeit von der Stadt Bielefeld und moBiel vorangetrieben. Es handelt sich um einen komplexen Planungsprozess mit mehreren fachlichen Beteiligten, sodass zurzeit noch keine Ergebnisse vorliegen. Diese Ergebnisse werden unverzüglich nach Abschluss der fachlichen Abstimmung veröffentlicht.

3. *In der Höhe der A2 Brücken verlaufen die Stromleitungen optisch recht niedrig. Ist dieser Umstand mit dem Netzbetreiber überprüft worden?*

Die Amprion GmbH wurde als Betreiber der Höchstspannungsfreileitung durch die Bezirksregierung Detmold im Rahmen des Scoping-Verfahrens beteiligt. Das Scoping-Verfahren, das durch die Bezirksregierung Detmold geleitet wird, dient der Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsstudie. In diesem Verfahren werden Träger Öffentlicher Belangen sowie betroffene Netzbetreiber beteiligt. Dieses Verfahren ist für die Mobilitätslinie beendet und somit kann die Umweltverträglichkeitsprüfung demnächst gestartet werden.

i.A.

Lewald